

Einblicke in die Vergangenheit

TAG DES OFFENEN DENKMALS 16 Adressen können im Kreis Steinburg am Wochenende kostenfrei angelaufen werden

Anna Krohn

Mehr als 5500 Denkmäler nehmen in diesem Jahr deutschlandweit am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 10. September, teil, in Schleswig-Holstein sind es mehr als 140, und davon liegen 16 im Kreis Steinburg. Einige sind auch schon morgen geöffnet. Ziel des Aktionstages ist es, ganz nach dem Motto „Kultur für alle“, kostenlos in sonst oftmals verschlossene Gebäude oder an im Alltag nicht zugängliche Orte zu gelangen und diese zu erkunden. Im Kreis Steinburg sind beim Tag des offenen Denkmals dabei:

ITZEHOE

Geschichtenberg und Germanengrab (1) Der Geschichtenberg ist am Sonntag von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Geplant ist eine Spezialführung zur bronzezeitlichen Schicht des Ortes. Es ist die letzte Öffnung in diesem Kalenderjahr. Gruppenführungen sind auf Anfrage jedoch immer möglich. Der Ort ist ursprünglich ein Grabhügel, der viel später als Richtstätte des Adligen Klosters diente und deshalb auch den Namen „Galgenberg“ trägt. Die Nazis nutzten die Funde und verkündeten den Ort in ihrer kulturellen und weitgehend unhistorischen Ahnenverehrung als „Germanengrab“.

➔ Langer Peter/Timm-Kröger-Straße. www.geschichtenberg-itzehoe.de

St.-Laurentii-Kirche Die Kirche beteiligt sich am Sonntag mit Turmführungen. Sie beginnen nach dem 10-Uhr-Gottesdienst und nach Bedarf. Außerdem gibt es eine Kirchenführung um 15 Uhr. Kirche und Kreuzgang werden bis 16 Uhr zur Besichtigung geöffnet sein.

➔ Kirchenstraße 8
www.kirche-itzehoe.de

KELLINGHUSEN

Alte Meierei (2) Morgen und Sonntag kann von 10 bis 18 Uhr die Alte Meierei besucht werden. Neben der stündlichen Führung „Herausforderungen des Gebäudeenergiegesetzes für die zukünftige Nutzung der Alten Meierei Kellinghusen“ mit den Ingenieuren Marek Stege und Christian Schröder soll an den beiden Tagen ein reger Austausch mit allen Interessierten stattfinden. 1886 haben örtliche Bauern die Meierei-Genossenschaft Vorbrügge, später Kellinghusen gegründet. Aus dieser Zeit stammen das Hauptgebäude und der Schornstein. Nach Einstellung des Betriebes 1976 wurden die Gebäu-



Foto: Heimatverband



Foto: Christian Schröder



Foto: Marie-Theres Böhmker



Die Alte Kate in Oelixedorf, hier mit der Vorsitzenden Johanna Möller und ihrem Vorgänger Walter Brooks. Foto: Joachim Möller



Foto: Simone Fuhrmann



Foto: Jann Roofes



Foto: Jürgen Kewitz



Foto: GDM GmbH



Foto: Grischa Malchow

baubetrieb bis Anfang der 2000er-Jahre genutzt, danach verfiel das Anwesen sehend. 2022 haben es die jetzigen Eigentümer erworben und vor dem Abbruch bewahrt. Es gibt Kaffee und Kuchen.

➔ Vorbrügge Straße 29

HOHENLOCKSTEDT

Ehemaliges Soldatenheim von Fritz Höger (3) Die Arthur-Boskamp-Stiftung bietet am Sonntag stündlich Führungen durch das denkmalgeschützte ehemalige Soldatenheim an (jeweils zur vollen Stunde von 10 bis 16 Uhr). Das ehemalige Soldatenheim wurde durch den Architekten Fritz Höger geplant und 1911 errichtet. Es gehörte zur zivilen Bebauung am Truppenübungsplatz und wurde vom christlichen Norddeutschen Männer- und Jünglingsbund aus Spenden finanziert. Das Gebäude diente der Freizeitgestaltung der Soldaten. Seit 2019 wird der „Högerbau“ durch die in Hohenlockstedter Arthur-Boskamp-Stiftung und ein Kieler Architekturbüro saniert.

➔ Bastener Weg 33
www.alte-kate-oelixedorf.de

OELIXDORF

Alte Kate (4) Die Alte Kate in Oelixedorf, 2005 fast abgerissen, aber vom Freundeskreis beziehungsweise später Verein Alte Kate gerettet, wurde 1671 erbaut und ist das älteste Gebäude des Ortes. Sie steht Besuchern am Sonntag von 10 bis 16 Uhr offen. Es werden Führungen angeboten und es gibt Suppe, Kaffee und Kuchen. Das Gebäude besteht aus einem Wohn- und einem Wirtschaftsteil. Der Wohnteil beherbergt zwei Wohnungen, vermutlich eine Altenwohnteiler- und eine Instenwohnteiler (für Tagelöhner). Letztere ist fast vollständig im ursprünglichen Zustand mit Alkoven, Herdstelle und Rauchfang erhalten. Zurzeit wird die Alte Kate renoviert.

➔ Bastener Weg 33
www.alte-kate-oelixedorf.de

KOLLMAR

Gut Bielenberg (5) Direkt an der Elbe findet man in Kollmar das 1673/74 erbaute heutige Natur- und Kulturdenkmal Gut Bielenberg. Beim Umbau 2020 wurden historische, denkmalge-

restauriert und mit aktueller Technik, Komfort sowie edlem, neuem Interieur kombiniert: Es entstand ein gehobenes 4-Sterne-Boutique-Hotel. Um 11 und 15 Uhr startet am Sonntag die Führung „Einblick in die Geschichte Gut Bielenberg“. Ab 13 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und ab 17 Uhr öffnet die Milos Bar.

➔ Bielenberg 6
www.gutbielenberg.de

WEWELSFLETH

Der Hof Wewelsfleth In Uhrendorf findet man den Hof Wewelsfleth, der aus einem reetgedeckten Husmannshaus und einer Scheune von 1697 besteht. 1778/79 wurde mit dem Bau des Sommerhaus das Haus zum Kreuzhallenhaus erweitert. Am Sonntag sind von 10 bis 17 Uhr Hof, Scheune und Diele geöffnet. Führungen gibt es nach Bedarf. Es gibt Kaffee und Kuchen.

➔ Uhrendorf 18

KLEVE

Reetdachscheune Gut Krummendiek (6) Nach

Krummendiek während des Schwedenkrieges 1657 am alten Standort im Dorkern waren die Bewohner auf den Meierhof Lütjen-Rahde gezogen, auf dem sich bis heute das Gut Krummendiek befindet. Nach einer mehrjährigen Instandsetzung kann die Scheune nun besichtigt werden: Sonntag von 10 bis 17 Uhr willkommen, es gibt einen begleiteten Rundgang um 12, 14 und 16 Uhr sowie Kaffee und Kuchen.

GLÜCKSTADT

Alte Stadtpotheke Das Gebäudeensemble der Alten Stadtpotheke wurde erbaut zwischen 1640 und 1740. Die Häuser waren bis 2014 lückenlos eine Apotheke. Das Gebäude ist teils aufwändig restauriert, teils ist diese noch in Planung. Aktuell wird das Fachwerkhaus der Alten Stadtpotheke restauriert. Geöffnet ist Sonntag von 13 bis 15 Uhr. Jeweils zur vollen Stunde findet eine Baustellenführung mit Joachim Lodemann statt.

➔ Große Deichstraße 8

Altes Gymnasium Das Gebäude des Alten Gymnasiums wurde 1822 erbaut. 1858 ließ die Stadt Glückstadt an gleicher Stelle das jetzige Gebäude im Stil des damals herrschenden Historismus nach Plänen des Architekten und Bauinspektors des Herzogtums Holstein Hermann Georg Krüger (1815-1897) errichten. Heute beherbergt das Gebäude eine Begegnungsstätte und das Jugendzentrum. Sonntag ist von 12.30 bis 17 Uhr geöffnet. Um 13.30 und 14 Uhr gibt es eine Architekten-Führung.

➔ Kirchplatz 6

Detlefsen-Museum im Brockdorff-Palais (7) Das Detlefsen-Museum wurde 1631/32 für den Gouverneur der Festung Glückstadt, Reichsgraf Christian von Pentz, erbaut. Es hat eine im sogenannten Holländerverbund errichtete Rückseite aus gelben Ziegelsteinen mit horizontalen Bändern aus rotem Ziegel. Heute findet man dort auch das Stadtarchiv. Geöffnet ist Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

➔ Am Fleth 43
www.detlefsen-museum.de

Museumsgleis 305 am ehemaligen Güterbahnhof Eines zu sehen gibt es mit den historischen Güterwagons von 1911 bis 1960 und der Diesellok V20 036 (Baujahr 1943). Die Fahrzeuge wurden durch die Freunde der Marschbahn Glückstadt/BSW restauriert. Von Anfang 2017 bis September 2019 wurde Gleis 304 wieder aufgebaut und durch zwei Weichen Gleis 205 und 206

den. So können die Museumsfahrzeuge rangiert und in den Lokschruppen zur Aufarbeitung gefahren werden. Geschaut werden kann Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

➔ Am Güterbahnhof
www.marschbahn-glueckstadt.de

Stellwerk GS und Stellwerkmuseum an der Marschbahn Das Stellwerk GS an der Marschbahn Hamburg-Westerland wurde 1936-38 zusammen mit dem neuen Bahnhofsgebäude, der Marinekaserno und dem Lazarett in der Engelbrechtschen Wildnis gebaut. Es war bis 1988 in Betrieb. Der Verein Freunde der Marschbahn erhält das Stellwerk GS als Museumsstellwerk. Geöffnet ist Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Zusätzlich haben der Museumszug und der Lokschruppen an der Grönlandstraße geöffnet. Hier kann man auf der historischen Handhebeldraisine fahren. Das Stellwerkmuseum ist von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

➔ Christian-IV.-Straße 25

Stadtkirche 1618 bis 1623 wurde die Stadtkirche als erste evangelische Kirche im Herzogtum Schleswig-Holstein erbaut. Rechts vor dem Eingang befindet sich eine Sturmflutmarke vom 7. Oktober 1756, an der linken Turmseite der Anker eines Admiralitätsschiffes der hamburgischen Kriegsflotte, der nach einem Gefecht erbeutet wurde. Sonntag ist von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

➔ Am Markt

Wiebeke-Kruse-Turm (8) Der achteckige Wiebeke-Kruse-Turm wurde 1630/31 errichtet und ist benannt nach der Mätresse des Stadtründers. Eine 99-stufige Spindelstiege führt in die ehemalige Wachstube mit Blick auf Stadt und Elbe. Haus und Turm bilden bis heute eine Einheit und sind in Privatbesitz. Sonntag finden von 15 bis 17.30 Uhr halbstündlich Führungen (bis zu vier Personen) statt.

➔ Am Hafen 40

Zollkreuzer Rigmor am Binnenhafen (9) Der Zollkreuzer Rigmor ist das älteste fahrtüchtige hölzerne Segelschiff Deutschlands, wurde 1853 auf der Schröderwerft Glückstadt gebaut als Segel-Zollkreuzer No. 5. Später wurde das Schiff umgerüstet zum Steinfischer und „Rigmor“ getauft. 1992 kehrte es an seinen Entstehungsort zurück und wurde bis 2002 durch den Förderverein Rigmor von Glückstadt restauriert. Sonntag kann die Rigmor von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden.